

Graz, 5. september 1923. 62
8
W. H. No

Hochgeehrter Herr Geheimrat !

Mit übersendung der beiliegenden Bemerkungen entspreche ich, wenn auch recht spät, einer Aufforderung, die Sie im Mai 1922 brieflich an mich zu richten die Güte hatten. Sie schrieben mir damals zuerst über die Palimpsestphotographie, dann über die Angelegenheit Martin, knüpften daran einige allgemeine Bemerkungen betreffend die Schwierigkeit richtiger Disposition der weiteren Epistolae-Ausgabe und schlossen Ihren Brief mit den Worten : "Ich hörte darüber gerne einmal ein sachverständiges und nachdenkliches Wort". So hoffe ich auf freundliche Aufnahme dieser Blätter, die ich erst jetzt, in kurzer Pause zwischen anderer Arbeit, niederschreiben konnte. Und ich bitte Sie meinen Bericht auch der Zentraldirektion gütigst zur Kenntnis zu bringen.

Ich fürchte, offen gesagt, daß unter dem Druck der schweren Zeit, der auf Berlin am schwersten lastet, ungünstige Beschlüsse über die Epistolae gefaßt werden könnten oder schon gefaßt wurden, die der besseren Zukunft, auf die wir doch hoffen müssen, die Hände binden.